

Ausflug ins Klassenzimmer Wald

Grundschüler aus Groß Düngen hatten viel Spaß beim Walderlebnistag

Groß Düngen (r). „Das Reh ist die Frau vom Hirsch“: Mit dieser weit verbreiteten, aber irrigen Annahme wurde aufgeräumt, als die Grundschüler der Joseph-Müller-Schule mit ihren Lehrerinnen, vielen Eltern, Forstbeamten und Jägern einen Vormittag im Wald verbrachten. Den Walderlebnistag

hatten die Lehrerin Elke Kohlenberg mit Unterstützung von Thomas Krenkel vom Forstamt Alfeld, dem Revierinhaber Heinrich Oppermann und vielen Helfern vorbereitet.

Zunächst begrüßte Schulleiter Wolf Ulrich Müller die Schüler auf dem Schulhof. Im Anschluss blies Günter

Kohrs auf dem Jagdhorn „Die Jagd beginnt“. Dann brachen die Klassen in Richtung Sonnenberg auf.

Dort wurden sie schon von Helfern an verschiedenen Stationen erwartet. An der ersten Station gab es Informationen über einheimische Fledermäuse und ein Fledermausspiel. An Station zwei brachte Günter Kohrs, der Obmann für Öffentlichkeitsarbeit und Naturschutz, den Kindern die Tiere des Waldes und am Wasser näher. Bruno Arntz, der Hegeringleiter Hildesheim-Stadt, zeigte den Schülern das Handwerkszeug des Jägers als Naturregulierer und -schützer. An der vierten Station mussten die Kinder in Tastkisten Materialien aus dem Wald erfühlen – zum Beispiel eine Abwurfstange oder Ahornblätter.

Spannend war es für die Kinder beim Vertrauensgang. Dort wurden sie mit verbundenen Augen durch den Wald geführt. Der Revierinhaber Heinrich Oppermann zeigte ihnen eine „befahrene“ Dachsburg und erläuterte auch die Jägersprache ein wenig. Danach wussten die Kinder, dass befahren eigentlich bewohnt heißt. Zwei Forstbeamte der Revierförsterei Diekholzen machten mit den Schulkindern Bodenstreueuntersuchungen mit Hilfe von Becherlupen und Bestimmungsschlüsseln. Dabei sollten die Kinder herausfinden, wo das abgefallene Herbstlaub bleibt.

Die Lieblingsstation für alle Kinder war die sechste. Auf einem 100 Meter langen, markierten Weg durch den Wald wurden atypische und typische Gegenstände des Waldes versteckt. Während die Kinder den Weg langsam beschritten, sollten sie die versteckten Gegenstände entdecken und am Ziel benennen. Auch das Waldmemory machte den Kindern sehr viel Spaß.



An der Station von Lehrerin Anne-Kathrin Ruby mussten die Grundschüler in einem Tastkasten Material aus dem Wald erfühlen.